

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 1.

Donnerstag den 1. Januar 1874

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das doppelte zc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Revier Reichenberg.

Kleinnug- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 2. Januar**, Nachmittags 2 Uhr, im Staatswald Burgschlag oberhalb Schiffrain:

500 Fichtenstämme 3-4 M. lang,
14 M. Nadelholzprügel,
950 Stück Nadelholzweiden,
3 Lose weichgemischte Ausschläge auf dem Stock.

Zusammenkunft im Schlag.
Reichenberg den 30. Dez. 1873.

R. Revieramt.
Trips

Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Ewaige unbekante Gläubiger der verst. Rosine Breuninger, ledig, wollen ihre Ansprüche binnen 8 Tagen schriftlich anmelden.
Den 30. Dezember 1873.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Schmückle.

Cottenweiler.

Kauf-Antrag.



Ein Bürger von hier ist gesonnen, sein ganzes Besitztum aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht: in einem zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, mit angebautem Holzschopf, unter dem Haus befindet sich ein gewölbter Keller, einem Backofen hinter dem Haus, mit anstößendem ca. 1/2 Morgen großen Baumgarten; nebst ca. 10-11 Morgen Feldgütern, bestehend in: Acker, Wiesen, Weinberg und Hopfengarten.

Die Gebäude und die Güter sind in gutem Zustande, und es dürfte ein thätiger Mann mit einigen Mitteln auf diesem Gutchen sein gutes Auskommen finden. Unter den Wiesen sind auch solche, die mit tragbaren Obstbäumen angepflanzt sind.

Die Zahlungsbedingungen werden billigt gestellt und wollen sich Liebhaber an den Unterzeichneten wenden, der zu jeder weitem Auskunft gerne bereit ist.

Den 29. Dez. 1873.

H. H.
Schultzeiß
Hägele.

Badnang.

Gesuch einer Magd.

Zum Eintritt auf Lichtmess 1874 suche ich ein geordnetes Mädchen, das in allen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, gegen guten Lohn.

Den 31. Dez. 1873.

Rathschreiber
Krauth.

Badnang.

Vorläufige Theater-Anzeige.

Ergabenst Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß er einen Cylus theatralischer Vorstellungen im Gasthof zum Schwanen abspielen wird.

Mein Bestreben wird sein, den geehrten Besuchern etwas Gediegenes vorzuführen, um so mehr, da es mir gelungen, tüchtige Kräfte zu engagiren, welche den Anforderungen gewiß entsprechen werden.

Einer zahlreichen Theilnehmung meines Unternehmens entgegengehend, zeichnet mit Hochachtung

H. Wagler, Theaterdirektor.

Badnang.

Anzeige.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß vom Neujahr 1874 an das Rasiren auch im Abonnement pro 1 mal 3 fr. kostet.

J. Hebelmeffer, Wundarzt.

Unterweissach.

Neuen Kuhwagen,

bereits noch neu und stark, hat zu verkaufen
Maurer Wiesenmaier.

Ausgezeichnete Liqueure,

Bunscheffenz und andere! Spirituosen sowie auch schöne frische Citronen empfiehlt

Wilh. Semminger
neben der Post.

Oppenweiler

Trauer-Anzeige.

Den vielen Bekannten des Hirschwirths Scheib von hier machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß derselbe Dienstag Abend 1/8 Uhr, beinahe 84 Jahre alt, heimgegangen ist.

Die Verabigung findet Freitag den 2. Jan., Nachmittags 1 Uhr, statt, wozu seine vielen Freunde und Bekannten auch auf diesem Wege herzlich eingeladen sind.

Grosaspach.

Fruchtbrauntwein

von bekannter guter Qualität empfiehlt namentlich bei größerer Abnahme sehr billig

Robert Sölderlin.

Badnang.

1400 fl. werden gegen ganz gute Versicherung bis Lichtmess aufzunehmen gesucht von einem pünktlichen Zinszähler.

Näheres bei

Louis Gnslin
am Delberg.

Geld-Gesuch.

Von einem pünktlichen Zinszähler werden gegen dreifache Bürgschaft und 5 1/2 % so gleich 400 fl. aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang.

Herrenkleider-Empfehlung.

Mein reichhaltiges Lager

in Tuch und Buckskin,

wie auch

fertiger Herrenkleider

in großer Auswahl bringe ich empfehlend in Erinnerung.

Kleider werden nach Maß unter Garantie schön und billig gefertigt.

K. Dautel, Kleiderhandlung.

Keine wollene Jacken für Frauenzimmer
sind von 3 fl. 30 kr. an zu haben bei

K. Dautel.

Große Auswahl.

Billige Preise.

Einen wahren Schatz

amüsanter, spannender Unterhaltung und angenehmer Belichtung bietet das illustrierte Familienblatt

„Omnibus“

dar. Wie sein Titel besagt, ist es ein Blatt für Jedermann und daher eben so beliebt im Salon, wie im Dabeim des Arbeiters. Auch im neu beginnenden dreizehnten Jahrgang werden wir durch interessante und ansprechende Erzählungen, populär gehaltene Bilder aus der Zeitgeschichte, malerische Skizzen aus der weiten Welt und Schilderungen aus der heiteren Seite des Lebens die gewonnene Beliebtheit zu erhalten bestrebt sein. Der „Omnibus“ bringt in jeder Wochennummer 36 Spalten Text und 3-4 ansprechende Illustrationen für — einen Sgr. Er kostet demnach vierteljährlich nur 46 Kr. — In Monatsheften jedes Heft nur 14 Kr.

Der dreizehnte Jahrgang des „Omnibus“ beginnt mit zwei fesselnden und ergreifenden Erzählungen: „Das Verlobungsfecht“ Criminalgeschichte von J. D. H. Lemme und „Der Gefangene von Mex“, Zeitroman von Carl Zastrow. Der Leser wird in diesem spannenden Romane auch allen den Persönlichkeiten begegnen, welche in dem Justizdrama zu Trianon, das mit Bazaine's Verurteilung abschloß, hervortreten. — Den obigen Erzählungen werden sich andere, von nicht minderm Interesse anschließende, zunächst der fesselnde Roman: „Gewagtes Spiel, oder Der Kampf um eine Million“.

Als Prämie für 1874 können wir unseren Abonnenten wiederum ein vortrefflich ausgeführtes Farbendruckbild bieten:

Serbstfreuden.

Nach einem Gemälde von Klinsch.

Wir stellen dies ansprechende und sich zu angenehmer Zimmerzierde eignende Bild gegen die geringe Nachzahlung von 15 Sgr. beim 7. Hefte oder Nr. 20 zur Verfügung. Der Preis dieses Bildes im Kunsthandel beträgt 6 Thlr. — Unser Prämienbild liegt in jeder Buchhandlung zur Ansicht aus und kann von den Boten vorgezeigt werden.

Wer den „Omnibus“ zu halten wünscht, wird ersucht, seine Bestellung baldigst bei einer Buchhandlung oder bei dem Postamt zu machen. Preis pr. Quartal 46 Kr.

Hamburg.

Verlags-Magazin.

Brustkatarrh und Hustenleiden

das angenehmste und sicherste Mittel dagegen.

„Eine einzige aus dem Depot des Herrn L. Hartwagner in Passau bezogene Flasche des rheinischen Trauben-Brust-Honigs aus der W. H. Zickert'schen Fabrik in Mainz, bei auch von einem hartnäckigen Brustkatarrh und Husten nach vorgeschriebenem Gebrauch vollständig befreit.“
Schönberg bei Pocking (Niederbayern) 24. September 1873.

Der „rheinische Trauben-Brust-Honig“, welcher als das köstlichste und mildwirkendste, dabei billigste Hausmittel seit einer Reihe von Jahren gegen alle Leiden und Beschwerden der Athmungsorgane mit stets sicherem Erfolge angewendet wird, ist wie seither stets zu haben in Badnang bei

Julius Schmückle.

Die illustrierte Modezeitung Haus und Welt

(Preis nur 54 Kr., mit vierteljährlich 12-14 colorirten Modekupfern 2 fl. 15 Kr.) in weniger als einem Jahre in neun fremde Sprachen übersetzt; die prachtvollen Original Illustrationen und colorirten Modekupfer sind in 1/2 Million Exemplaren über die ganze Erde verbreitet. — Diesen Riesenerfolg verdankt Haus und Welt der Klarheit seiner Abbildungen und Beschreibungen sowie der praktischen Brauchbarkeit seiner deutschen Schnittmuster, Vorzüge, welche es jeder Dame ermöglicht, ihre und der Kinder Toilette, Wäsche u. s. w. mit bedeutenden Ersparnissen selbst anzufertigen. — Redaktion mit eigenen Künstlerateliers in Berlin und Paris. — Original-Novellen und Aufsätze berühmter Autoren, Musikpiecen, Räthsel, Briefkasten etc.

Man abonniert jederzeit bei allen Postämtern und Buchhandlungen.

Verdienst-Medaille in Wien.

Löfflund's Kinder-Nahrung

zur Schnellbereitung der Liebling'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten empfohlen.

Löfflund's Malz-Extract

gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, auch Erizmittel für Lebertran.

Löfflund's Malz-Extract mit Eisen

gegen Bleichsucht und Blutarmuth. Vorräthig in allen Apotheken.



Zell. Ein hochträchtiges halb-englisches

Mutterchwein

hat zu verkaufen

Bäder Straßer.

Badnang. Magd-Gesuch.

Es wird lothlich oder auf Nichtmehr ein ordentliches Mädchen gesucht, das womöglich schon gedient haben sollte. Gute Behandlung und guter Lohn werden zugesichert. Näheres bei der Redaktion.

Zauber-Apparate

für Künstler und Dilettanten.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Coffetten mit 5 St Kunst-Stücken 3 fl.
" " 10 " " 5 fl.
" " 20 " " 10 fl.

Preis-Courant über alle Zauberapparate gratis und franco.

Einen langen Weisheitsrock aus dem Munde zu nehmen 30 Kr.

Eine gezoogene Karte vor den Augen des Publikums in ein Bouquet zu verwandeln 1 fl.

Der große Zauberwürfel, kann untersucht werden; derselbe aent durch Gut und Tisch und kommt unten heraus 2 fl.

Mehrere gezoogene Karten in Spiel gemischt, tanzen nach der Musik heraus 1 fl.

Der Zauberwürfel verschwindet vor den Augen des Publikums und erscheint auf einem andern Orte 2 fl.

Der Escamoteur Kasten wird leer gezeit und füllt sich auf Commando mit Blumen, Bonbons etc an 3 fl.

Bestellungen nur gegen Einzahlung des Betrages prompt durch die Niederlage von

E. Sorphlet

Wien, II. Nothe Sternengasse 20.

Badnang. Zwetschenbranntwein, Desebranntwein, Tresterbranntwein, selbstgebrannt.

empfehl

Weidenmann, Käfer.

Ämtliche Nachrichten.

* Mit dem 1. Januar 1874 tritt in Kraft das Reichsgesetz vom 17. Mai d. J., anlangend einige Abänderungen des Gesetzes über das Postgesetz im Gebiet des deutschen Reichs vom 28. Okt. 1871. Darnach beträgt das Porto für Pakete bis zum Gewicht von 5 Kilogrammen (10 Pfd.) auf Entfernungen bis 10 Meilen einschließlich 2 1/2, Silbergrößen (9 Kr.), auf alle weiteren Entfernungen 5 Silbergrößen (17 1/2 Kr.). Für unfrankirte Pakete wird ein Portozuschlag von 1 Sgr. (3 1/2 Kr.) erhoben. Ist das Gewicht über 5 Kilogramme, so steigt das Porto mit jedem weiteren Kilogramm und jeder weiteren Meile. Dieser Tarif findet erstens im Verkehr der Postgebiete des deutschen Reichs unter einander und zweitens im Verkehr mit dem Ausland; ausgenommen Oesterreich, Anwendung.

Im inländischen Verkehr beträgt vom 1. Jan. 1874 an das Porto für Pakete bis zum Gewicht von 1 1/2 Kilogramm (3 Pfd.) und auf Entfernungen bis zu 2 Meilen einschließlich 3 Kr., bis zum Gewicht von 5 Kilogrammen (10 Pfd.) auf Entfernungen bis 10 Meilen einschließlich 7 Kr. und auf alle weiteren Entfernungen 11 Kr. Steigt das Gewicht über 5 Kilogramme, so steigt auch das Porto, je nach Gewicht und Entfernung. Für unfrankirte Pakete bis zum Gewicht von 5 Kilogrammen wird ein Portozuschlag von 3 Kr. erhoben. — Das Porto für Briefe mit Werthangabe oder mit Nachnahmen beträgt bis 2 Meilen 3 Kr., von 2-10 Meilen 7 Kr., auf alle weiteren Entfernungen 11 Kr. Für unfrankirte Sendungen wird ein Portozuschlag von 3 Kr. erhoben.

* Das Regierungsblatt vom 29. Dezember enthält eine königl. Verordnung, betreffend die Prüfung und Vestlung öffentlicher Feldmesser und die Ausführung der Feldmesserarbeiten Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Gebühren der öffentlichen Feldmesser; Bekanntmachung der Ministerien der Justiz und des Innern in Betreff einer Verächtigung des Textes der k. Verordnung vom 14. Dezember 1873, betreffend die Gebühren der Gemeinbediener; Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend den „evangelischen Verein in Heilbronn.“

* Um den Angehörigen des Schäfersandes Gelegenheit zu geben, über verschiedene wichtige Zweige ihres Berufes eine rationelle, auf die Fortschritte des Schäfereweisens und der Wollindustrie berechnete Belehrung zu erlangen, wird im Laufe des bevorstehenden Winters (und zwar wahrscheinlich im Monat Februar) nach den Vorgängen der letzten Jahre in Hohenheim wieder ein kurzer Lehrkurs für Schäfer stattfinden, in welchem den Teilnehmern durch Inspektor Frey unter entsprechender Beihilfe des Lehrpersonals der Akademie über die wichtigeren, beim Schäfereweis in Betracht kommenden Fragen ein gemeinschaftlicher, soviel möglich auf Anschauung beruhender Unterricht erteilt werden wird. Die Bewerbungen um Zulassung zu diesem Lehrkurs sind spätestens bis zum 15. Januar 1874 an die Direktion zu Hohenheim einzuteichen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 31. Dez. Dem Schmäbischen Merkur wird aus Neutlingen und Pflanzingen berichtet, daß dort in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag die zu dieser Jahreszeit höchst seltene Erscheinung eines Gewitters mit heftigem Sturm war.

Dasselbe Gewitter hatten wir hier in Baden von Nachts 11 1/2 Uhr an; ein Blitzen wurde zwar hier nicht bemerkt, aber Sturm und Plazregen glichen vollständig denen eines schweren Sommer Gewitters. Andern Morgens zog dann der Winter sein weißes Gewand an, das er seither behielt. Heute Morgen war die Kälte bis auf 11 1/2 Grad gesiegen.

* Der Commandeur des württemberg. Armeekorps, Generalleutnant von Stülpenagel, ist nun doch von seinem Posten abberufen worden und wird durch General von Schwartzkoppen ersetzt. Am 28. Dezbr. empfing ihn S. Maj. der König in Abschieds-Audienz und noch am gleichen Tage hat er sich auch von den Offizieren der Garnison Stuttgart persönlich verabschiedet. General Schwarzkoppen war bisher Stadtkommandant von Berlin, mit welchen Funktionen nun General Stülpenagel beauftragt worden ist.

Stuttgart den 29. Dez. Mit den vielen Diebstählen, welche gegenwärtig hier vorkommen, steht unzweifelhaft der ebenfalls hier um sich greifende Hausdiebstahl in sehr bedenklichem Zusammenhang. Die Bettler, meist arbeitsscheue junge Burche oder Mädchen, spionieren in den einzelnen Etagen herum und entfernen sich erst, nachdem sie eine genaue Lokalinspektion vorgenommen.

Valen den 29. Dez. In der verfloffenen Nacht wurde bei Herrn Goldarbeiter Klein hier eingebrochen, und zwar wurde, wie in der Kunstmühle zu Unterföden, ein Loch in das Miegelgemauer des Hauses gerissen. Durch dasselbe gelangte der Dieb in den Laden und eignete sich daselbst mehrere goldene Uhrketten und Zingerringe, sowie den Inhalt der Kasse an. Es sollen Gegenstände im Gesamtwert von 6-700 fl. gestohlen worden sein. Allem Anschein nach haben wir es hier mit einer wohlorganisirten Diebsbande zu thun, von welcher man leider bis jetzt noch keine Spur hat.

Neutlingen den 29. Dez. Den Raubverfuchen letzter Zeit in dem Walde zwischen Eningen und Weisingen ist vorerst ein vollendeter Raubanfall zwischen Eningen u. St. Johann gefolgt. Sonnenwirth N. von Weisingen verließ am letzten Samstag Abend Eningen, und stieg den bewaldeten Berg auf der Fußstige gegen St. Johann empor. Plötzlich trat ein Mann aus dem Waldesdunkel hervor, packte den Wanderer hinten am Nacken und wollte ihn niederwerfen, was auch endlich ausgeführt wurde, als ein zweiter Streich dem ersten zu Hilfe kam. Nachdem dieselben ihm alle Taschen visitirt hatten, zogen sie ihm den Rock aus, in dessen Seitentasche eine Schreibtafel mit einem Zehnauldenstein sich befand, und ließen ihn endlich laufen. Derselbe lief nach Eningen ohne Rock und Hut zurück, wo sein Erscheinen die größte Aufregung verursachte und atsbaldige Streifen zur Folge hatte, die aber bis jetzt erfolglos waren.

Strasburga im Dezember. Nach einer Statistik des elsässisch-lothringischen Zeitungswesens erscheinen hier 25 Zeitungen, 17 in deutscher, 6 in deutscher und französischer, 2 in französischer Sprache. 12 dieser Blätter sind politische, 4 religiöse, 3 commerciale, 5 wissenschaftliche Zeitungen, und ein Blatt ist der Pädagogik gewidmet.

Strasburg den 27. Dez. Der hiesige Reichstagskandidat der elsässischen Partei, Gustav Bergmann, erklärt öffentlich, eine Wahl anzunehmen zu wollen. Derselbe erkennt die politische Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens zu Deutschland rückhaltlos an und bezeichnet als Aufgabe der Reichslandsdeputirten im Reichstage: Die Wiederherstellung der konstitutionellen Garantien der Personen und

Freiheiten, welche während der Diktatur aufgehoben gewesen, zu erstreben; desgleichen administrative und finanzielle Selbstständigkeit gegenüber dem Reichslande, so daß das Land eine eigene Verfassung und gesetzgebende Versammlung erhalte, um den Staat Elsaß-Lothringen betreffs seiner Autonomie den Bundesstaaten des deutschen Reichs gleichzustellen; endlich geschäftliche Behandlung der von den Bezirksräthen ausgesprochenen Wünsche im Reichstage.

Kaiserslautern den 22. Dezember. Eine seltene Geburt ist gestern hier vorgekommen; eine Arbeiterfrau wurde bei ihrer ersten Niederkunft von 4 lebenden Mädchen entbunden; 2 davon starben bald nach der Geburt, während die beiden andern noch am Leben sind.

Frankfurt den 28. Dez. Von Seiten der demokratischen Partei ist Leopold Sonnemann, Herausgeber der Frankfurter Ztg., als Candidat für den Reichstag und gegen Lasker aufgestellt worden.

* In Weier ist am zweiten Weihnachtst-Feiertage in einer der belebtesten Straßen um die Mittagstunde, noch dazu in einem offenen Laden, ein schrecklicher Mord verübt worden. Der Cigarrenhändler Schüemann, Kommandantenstraße 62, wurde um halb 2 Uhr in seinem Laden bewußtlos, von Blut überströmt und mit mehreren Stichen im Halse vorgefunden. Die Polizei nimmt in ihrem Bericht an, daß zwei mit der Lokalität vertraute Personen die Muthat verübt haben müßten. Dem schwer Verletzten ist seine Brieftasche mit Geld und die Ladenkasse geraubt worden; er befindet sich im Krankenhaus Bethanien, doch ist sein Zustand sehr traurig. Man erzählt, daß, während er seinen Wunden ausgesetzt, um das Mittagessen zu holen, ein Menich in den Laden getreten sei, der für eine Kleinigkeit habe kaufen wollen und dabei einen Thaler zum Umwecheln überreicht habe, worauf dann der Mordanfall geschehen wäre. Die Untersuchung ist im vollen Zuge.

Berlin den 28. Dezbr. Das Reichs-Eisenbahnamt hat nun auch für seine Geschäftsordnung die Bestätigung des Bundesraths erhalten. Dem Amte werden 2 Richter und ein Richter-Stellvertreter beigegeben werden, die bei Beschwerden über Verwaltungs-sachen mitthätig sein werden.

Berlin den 29. Dez. Der Reichskanzler beantragte bei dem Bundesrathe die Gründung einer deutschen Centralstelle für Meereskunde und Sturmwarnung im Interesse der Seeschifffahrt, welche in Hamburg ihren Sitz haben, im Jahr 1875 ins Leben treten und von der kaiserlichen Admiralität geleitet werden soll.

* Nach Rückkehr der bundesstaatlichen Minister zur Theilnahme an den Bundesrathsarbeiten wird auch das Referat über die Zivilprozeß- und Strafprozeß-Ordnung erwartet; mit der ersteren ist der bayr. Justizminister Fänkle, mit der letzteren der würt. Justizminister von Mittnacht betraut worden.

* Durch Beschluß des Reichstages vom 23. April d. J. sind dem Reichskanzler mehrere den Impfwesen betreffende Petitionen mit dem Erlauchen überwiesen worden, für baldige einheitliche gesetzliche Regelung des Impfwesens für das Deutsche Reich auf Grundlage des Vaccinations- und Revaccinationsgesetzes Sorge zu tragen. In Folge dessen hat der Reichskanzler dem Bundesrath den Entwurf eines Gesetzes, betr. die Einführung des Impfwesens und zwar auf der vom Reichstage bezichneten Grundlage des Vaccinations- und Revaccinationsgesetzes zur Beschlußnahme vorgelegt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 2

Samstag den 3. Januar 1874

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einschickungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte u.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

R. Oberamtsgericht Badnang.

An sämtliche Orts-Vorsteher des Bezirks.

Spätestens bis zum 15. d. M. ist der Bericht über die im verflochtenen Jahr bei den Ortsgerichten anhängig gewordenen Rechtsstreitigkeiten und die Art der Erledigung derselben einzuliefern.
Den 2. Januar 1874.

Oberamtsrichter
Clemens.

Badnang.

Theater-Anzeige.

Freitag den 9. Januar 1874
im Gasthof z. Schwänen;
Anna-Liese,
oder des alten Dessauer's erste Jugendliebe.
Luftspiel in 5 Akten von Perich.
Cassaöffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.
Ergebnis ladet ein
A. Wagner, Direktor.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

aus der Fabrik von
Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln,
Prämirt:
1855, 1857, 1860, 1867, 1873.
Zur Lösung catarrhalischer Verschleimungen,
mit kindlicher, reizmilder Wirkung und an-
genehm aromatischem Geschmack.
In Originalpacketen à 4 Sgr. vorrätig in
Badnang bei L. W. Feucht; **Sulzbach a/M.**
bei J. Nid; **Murrhardt** bei Condit. C.
Glöckler; **Mundersberg** bei Apoth. W. Bils-
finger; **Winnenden** bei C. F. Glock.
Badnang.

Eine spanische Waad
von 15' Länge und 7' Höhe hat billig zu
verkaufen
Carl Breuninger beim Stern.

Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
in Hamburg.

Hamburg New-York

werden **direkt, ohne Zwischenhäfen** anzulaufen, expedirt die eisernen
deutschen 3600 Tons großen u. 3000 effektive Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe:
Herder am 8. Januar. **Herder** am 19. Februar. **Herder** am 2. April.
Goethe am 22. Januar. **Goethe** am 5. März. **Lessing** am 16. April.
Schiller am 5. Februar. **Schiller** am 19. März. **Goethe** am 30. April.
Passagepreise: I. Kajüte Pr. 165, II. Kajüte Pr. 100, Zwischendeck
Pr. 55.

Auskunft erteilt:
sowie die General-Agenten:
Schleich & Sacke in Stuttgart und **Christ. Kull** in Stuttgart, Replerstraße 31.
Ernst Wilh. Koch und **C. Stählen** in Heilbronn,
und deren Bezirks-Agenten:
in **Badnang, Louis Enslin,**
in **Badnang, Carl Föll,**
General-Agenten in New-York: **Knauth, Nachod & Kühne,** 113 Broadway.
Briefe adressire man **Adler-Linie in Hamburg,** Teleqramme: **Transat-
lantie, Hamburg.**

* Der Erzbischof Ledochowski in Bo-
sen wurde wiederholt zu 9900 Thalern Geld-
strafe verurtheilt. Seine sämtlichen Strafen
belaufen sich jetzt auf 20,000 Thaler.

Schweiz.

Bern den 29. Dezbr. Gestern Abends
nach 10 Uhr entgleiste der letzte Frei-
burger Zug vor dem St. Gallen-Tunnel. Men-
schenleben sind nicht zu beklagen, dagegen ist
der Schaden an Material sehr groß.

Frankreich

Paris den 27. Dez. Nach der Liberté
hat die Regierung die Meldung erhalten,
dass Henri Rochefort arg geschüttelt von
der Seekrankheit, aber im übrigen leiblich
wohl, in Neu-Caledonien (Insel beim Fest-
land Australien) angekommen ist. — Viktor
Hugo ist auf's Neue von einem harten
Schlage getroffen worden. Gestern verschied
sein letzter Sohn François Victor nach einer
anderehalbjährigen Krankheit, 45 Jahre alt.
Der Verstorbene war ein Schriftsteller von
Talent; seine beste Leistung ist die Ueber-
setzung des Shakespeare.

* Bis jetzt sind in Neu-Caledonien
3174 Verurtheilte angekommen. 248 dieser
Unglücklichen hatten sich durch besonders gutes
Verhalten ausgezeichnet und erhielten die Er-
laubnis, sich auf der Grande Terre niederzu-
lassen. Dies ist die größte Insel, während
die Deportirten auf der kleineren Fichtinsel
untergebracht sind.

* Der Großherzog von Mecklenburg-
Schwerin, Verwandter der Familie Orleans,
ist in Paris angekommen und hat ein kleines
Haus in der Avenue de l'Impératrice bezogen.

Italien.

* Feldmarschall Graf Roon ist in Rom
vom König Viktor Emanuel empfangen und
mit großen Auszeichnungen beehrt worden.
Der General Colenz wollte ihm zu Ehren eine
militärische Revue halten und hat dies nur
auf spezielles Ersuchen des Grafen Roon, wel-
cher seinen Aufenthalt in Italien allein der
Herstellung seiner Gesundheit widmen will,
aufgegeben. Der Graf ist inzwischen nach
Neapel gereist und wird von dort in einigen
Tagen seine Reise nach Palermo fortsetzen.

England.

London den 27. Dezember. Der Herzog
von Edinburgh reist am 30. Dezember, der
Prinz und die Prinzessin von Wales am 10.
Januar nach St. Petersburg zum Hochzeit-
feste ab.

Nordamerika.

New York den 29. Dez. Die „Junia“
ist mit 102 Mann von der Mannschaft des
„Virginia“ eingetroffen.

Das Hospital von Quito.

Erzählung aus dem südamerikanischen Leben
von Friedrich Gerstädt.

Cap. 4. Ein Wagetück.

(Fortsetzung.)

Der nächste Tag brach warm und sonnig
an; der von Norden kommende Wind brachte
warme Luft aus den Niederungen herauf und
die Bewohner von Quito suchten schon den
Schatten der Gebäude, um ihren Weg nach
irgend welcher Richtung zu verfolgen.

In Peru gibt es ein Sprichwort: Los
Ingleses y los perros toman el sol. Die
Engländer (worunter man überhaupt die
Fremden versteht) und die Hunde gehen in
der Sonne. Ein Südamerikaner wird nie,
besonders bei heißer Witterung, auf der Son-

nenseite der Straße gehen, während der Eu-
ropäer weit weniger empfindlich dagegen ist
und von zu Hause ja auch dieselbe Hitze kennt
und sie nie unerträglich gefunden hat.

Wie oft lesen wir in sommerlichen Reise-
beschreibungen, besonders aus südlichen Ländern
wie Spanien und Italien: „Es war eine
furchtbare Hitze — wir hatten im Schatten
34° Reaumur.“

Ich selber habe mich ein Bruchtheil meines
Lebens in tropischen Ländern, in Amerika,
Australien, Indien und Afrika herumgetrieben
und trotzdem noch nie mehr als 29° Reaumur im
Schatten erlebt. In Abyssinien, in der Wüste
Sahara, wo der Thermometer in dem von
der Sonne gebrannten Sand 48° gab, zeigten
unser sämtliche Thermometer, an einer
Kiesbank von etwa achtzehn Fuß Höhe auf-
gehängt, die etwa einen vier Fuß breiten
Schatten warf, im Schatten nur 29 Grad,
während ich in Indien und Amerika, selbst in
der Torrefactur nördlich von Australien nie
mehr als 28 Grad fand — selbst nicht in den
Sandwüsten des Murray. Ja sogar der
Wind, der die dortigen Bewohner oft zur Ver-
zweiflung treibt, steigt nie über 29°, aber
wird dadurch nur unerträglich, daß er diese
Temperatur, so lange er eben weht, Tag
und Nacht erfüllt und dadurch die Sehnen
völlig erschläft.

Es mochte zehn Uhr Morgens sein — Bris-
bane hatte ein wenig lange geschlafen, als er
sich hinunter in das Familienzimmer begab,
dort aber Niemanden vorfand. Augenblicklich
befanden sich die Sennoritas in ihren Toilette-
zimmern, um sich für den Tag in den Staat
zu werfen. Don Pablo war ebenfalls ausge-
gangen und da Brisbane aus Erfahrung ge-
nau wußte, wie lange die Damen brauchten,
um sich anzuziehen: genau bis zwölf Uhr, wo
gefrühstückt wurde, beschloß er in der Zeit ein-
nen Spaziergang zu machen. Was sollte er
allein zu Hause thun. Sinclair hatte aller-
dings versprochen, ihn heute Morgen abzuhol-
en, war aber wahrscheinlich durch Geschäfte
verhindert worden, und es blieb ihm deshalb
nichts übrig als allein zu gehen.

Erst als er draußen war fand er die
Temperatur fast ein wenig zu warm, er
schritt aber trotzdem wieder, wie gestern, der
Höhe zu und hatte bald den Hügelrücken, auf
welchem das Hospital lag, erreicht. Aber es
war dabei fast elf Uhr geworden und die
Straße lag vollkommen todt. Nur ein Zug
von Lamas begegnete ihm, die Bauholz in
die Stadt trugen und, die schlanken Hälse
hoch erhoben, mit ihrer Last dahin schritten.
Die klugen Thiere nahmen ja schon nicht mehr
Ladung an, als sie bequem tragen konnten,
und hatte man ihnen wirklich einmal etwas
mehr aufgebürdet, oder wurde ihnen der Weg
damit zu lang, so legten sie sich eben, wo sie
sich gerade befanden, nieder und standen un-
ter keiner Bedingung eher wieder auf, als bis
ihre Last erleichtert worden.

Etwas Aehnliches war auch hier wohl ge-
sehen, denn als er die Höhe erreichte, fand
er zwei lange starke Stangen am Weg liegen,
die man jedenfalls den Lamas gezwungen ab-
genommen und unter der Mauer gelassen hatte,
um sie später nachzuholen. Brisbane bemerkte
sie wohl, achtete aber nicht weiter darauf und
schritt im Schatten der Mauer ganz seinen
Gedanken nachhängend hin, um weiter oben
das Freie zu erreichen. Unwillkürlich blieb
er aber wieder an seinem alten Beobachtungsp-
osten stehen und warf einen Blick zurück,
konnte aber von dort, da der Punkt tiefer
lag, nichts weiter erkennen, als die gelbange-
strichene steinerne Einfassung des unheimlichen

Grundstücks. Kein Bewohner des innern Rau-
mes ließ sich heute sehen und durfte auch wohl
nicht — außer am Lazarusfest, jene Umwal-
lung besteigen.

Aufmerksam horchte Brisbane nach der
Mauer empor, denn wieder tönte aus dem
Innern heraus Musik, und zwar schienen die
weichen melodischen Töne diesmal von einer
Gitarre herzuführen, die in Ecuador, wenn auch
in kleinerer Form als wir sie zu sehen ge-
wohnt sind, außerordentlich viel gespielt wird.

Jetzt tönte auch Gesang von dort heraus
— es war eine weibliche Stimme — sollte
es wieder jenes junge Mädchen sein? Viel-
leicht eine unglückliche Landmännin von ihm?
Hülfe hätte er ihr ja nie bringen können,
aber zur Rechenschaft konnte er die Regierung
fordern und vielleicht ein Verbrechen aufdecken,
das hier in dem unnahbaren Bereich begrä-
ben lag und trotzdem gen Himmel um Rache
schrie.

Er horchte der Weise — die Worte konnte
er nicht verstehen, dazu war die Sängerin
noch zu weit entfernt, aber es klang nicht wie
ein spanisches oder ecuadorianisches Lied mit
seinen eigenen, fast stets in Molltönen über-
springenden Wendungen. — Wäre es ihm
nur verflattet gewesen, einen einzigen Blick
über die vielleicht hier vierzehn Fuß hohe
Mauer hinüber zu werfen. Er schaute um-
her — kaum zehn Schritt von ihm entfernt
lagen die beiden Stangen noch am Weg, die
vorher der Lamatrupp zurückgelassen — wenn
er diese nun an die Mauer lehnte und dar-
an empor kletterte? Die Straße war jetzt,
wo die Sonne schon heiß darauf niederbrannte,
vollkommen menschenleer, er selber aber ein
ausgezeichneter Turner, und das Aufsteigen
wäre kinderleicht gewesen.

Einem Moment stand er unschlüssig —
wieder floß sein Blick die Straße auf und ab,
aber es war keine Menschenseele zu sehen und
mit der fixen Idee, die sich seiner bemächtigt
hatte, daß eine Landmännin dort in nicht-
würdiger Weise gefangen gehalten werde,
wurde auch der Entschluß: wenigstens einen
Blick in den innern Raum der Mauer zu wer-
fen, rasch zur That. Ohne längeres Zögern
ergriff er die erste Stange und lehnte sie an
die Mauer an — eben so dann die zweite
und in der Aufregung, die sich seiner bemäch-
tigte hatte, kamm er an beiden gewandt und
rasch empor. (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Badnang den 24. Dez. Dinkel 6 fl.
48 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl.
— kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 57 kr.

Ul m den 27. Dez. Kernen 9 fl. 15 kr.
Weizen 9 fl. 18 kr. Roggen 7 fl. 57 kr. Gerste
7 fl. 38 kr. Haber 5 fl. 2 kr.

Rottweil den 27. Dez. Kernen 9 fl.
4 kr. Weizen 8 fl. 38 kr. Dinkel 6 fl. 7 kr.
Haber 4 fl. 32 kr., Gerste 7 fl. 32 kr.

Goldkurs vom 30. Dez.

| | |
|---------------------------|-------------|
| Preussische Friedrichs'or | fl. 9 58—59 |
| „ „ Pistolen | 9 41—43 |
| Holländische 10fl.-Stücke | 9 52—54 |
| Randducaten | 5 33—35 |
| 20 Frankstücke | 9 21—22 |
| Englische Sovereigns | 11 49—51 |
| Russische Imperiales | 9 42—44 |
| Dollars in Gold | 2 25—26 |

Gestorben

den 29. d. M.: Friederike Elsäßer, ledig,
74 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung
am Donnerstag den 1. Januar, Nachmittags
4 Uhr.

Schleißweiler.

Sägmühle-Verkauf.

Nachdem sich zu meiner im
Jahr 1869 neu erbauten und
in ganz gutem Zustand befind-
lichen Sägmühle in Schleiß-
weiler einige Liebhaber gezeigt
haben, setze ich solche dem Verkaufe aus.

Zu derselben gehören 2 Gärten am Ge-
bäude, auf Verlangen werden aber auch noch
einige Acker von mir dazu gegeben.

Kaufsliebhaber können jeden Tag Einsicht
nehmen und einen Kauf mit mir abschließen.
Ludwig Samwald
in Sulzbach.

Badnang.

Gesuch einer Magd.

Zum Eintritt auf Lichtmess 1874 suche ich
ein geordnetes Mädchen, das in allen Haus-
haltungs-Geschäften erfahren ist, gegen guten
Lohn.

Den 31. Dez. 1873. Rathschreiber
Krauth.

Badnang.

Ein solides Mädchen,

welches auch im Kochen Erfahrung hat, findet
gegen guten Lohn und guter Behandlung bis
Lichtmess 1874 eine Stelle bei

Löwenwirth Wincon.

Badnang.

K. U. V.

Nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr fin-
det im Schwänenaal **General-Versamm-
lung** zum Zwecke der Neuwahl des Vor-
stands und Ausschusses statt, wozu pünktliches
und zahlreiches Erscheinen erwartet wird.
Der Ausschuß.

Krieger-Kreuz-Verein.

Montag Abend im Lokal.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend im Lokal (Engel).

Geld-Gesuch.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden
gegen dreifache Bürgschaft und 5 1/2 % so-
gleich 100 fl. aufgenommen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.